

RN/Wirtschaft 1 06.05.08

Kraftwerk kann kommen

Bezirksregierung übergibt Trianel heute Vorbescheid und erste Teilgenehmigung

LÜNEN • Das geplante Trianel-Steinkohlekraftwerk in Lünen ist genehmigungsfähig.

Wie gestern bekannt gegeben wurde, wird Regierungspräsident Helmut Diegel dem Unternehmen am heutigen Dienstag den emissionsrechtlichen Vorbescheid zur Errichtung und zum Betreiben eines Steinkohlekraftwerkes samt der ersten Teilgenehmigung zur Baufeldfreimachung überreichen.

Erleichterung

„Uns sind einige Steine vom Herzen gefallen“, erklärte gestern **Manfred Ungethüm** (Foto links), Geschäftsführer der Trianel-Power-Projektgesellschaft Kohlekraftwerk. „Wir haben zwar immer damit gerechnet und darauf gehofft, aber mit dem Vorbescheid ist jetzt klar, dass unser Projekt in Ordnung und genehmigungsfähig ist.“

Gegen den Bau des Kraft-

werks hatte sich früh eine Bürgerinitiative formiert. Sie bezeichnet die Lüner Luft als vorbelastet und fürchtet zusätzliche Schadstoffe und damit eine weitere Gesundheitsgefährdung.

Im Herbst des vergangenen Jahres hatte Trianel den Antrag gestellt, die Genehmigungsfähigkeit des Projektes festzustellen. Vier Tage lang war dieser Genehmigungsantrag Gegenstand eines Erörterungstermins. Trianel-Vertreter und Kraftwerksgegner lieferten sich hitzige Wortgefechte.

„Eigentlich war es die erwartete Entscheidung“, sagte der SPD-Fraktionschef im Lüner Rat, **Rolf Möller** (Foto rechts), gestern zur Entscheidung der Bezirksregierung.



„Mit der Bestätigung der Genehmigungsfähigkeit fallen die Argumente der Gegner wie Kartenhäuser zusammen.“

„Wir sind froh“, zeigte sich auch Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Achim Grunenberg erleichtert.

„Wir haben immer daran geglaubt, dass das Projekt genehmigungsfähig ist, weil es eines der modernsten Kohlekraftwerke in Europa ist.“ Die Stadtwerke wollen mit der Beteiligung am Kraftwerkprojekt ihre Marktposition stärken und sich unabhängiger von den großen Stromlieferanten machen. „Wir können nun damit beginnen, das Gelände vorzubereiten. Dazu gehören unter anderem die Nivellierung des Geländes und Bohrungen“, erläuterte

Ungethüm die Bedeutung der 1. Teilgenehmigung zur Baufeldfreimachung. Insgesamt werden für den Bau des Kraftwerkes vier Teilgenehmigungen benötigt. „Dabei ist die dritte Teilgenehmigung, die wir gerade vorbereiten, die wichtigste. Sie betrifft den eigentlichen Bau des Kraftwerkes.“

Klage angekündigt

Viele Beobachter werten die Bescheinigung der Genehmigungsfähigkeit des Projektes schon als Baugenehmigung. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und die Bürgerinitiative Kontra Kohle-Kraftwerk haben dennoch eine Allianz vereinbart, um das Trianel-Kraftwerk auch im Falle einer Genehmigung mit juristischen Mitteln verhindern zu können. Sobald ein erster Vorbescheid oder eine Teilgenehmigung vorliege, werde Klage eingereicht, kündigten sie an. ■h-

1,39 Milliarden Euro Investition

Für den Bau des Steinkohlekraftwerkes im Lüner Stummhafen haben sich 29 Stadtwerkegesellschaften und die Trianel European Energy Trading GmbH zusammengeschlossen. Sie investieren ins-

gesamt 1,39 Milliarden Euro in das Projekt. Für das neue Steinkohlkraftwerk wird mit einer Bauzeit von vier Jahren gerechnet. Trianel will die 820 Megawatt Netto-Leistung 2012 ans Netz brin-

gen. Dieser Termin muss zwingend eingehalten werden, weil für Werke, die später ans Netz gehen, ab 2013 die Vergabe der CO₂-Zertifikate neu verhandelt wird.